

THOMAS WAZLAWIK

Die Konzernhaftung der
deutschen Muttergesellschaft
für die Schulden ihrer
US-amerikanischen
Tochtergesellschaft

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

131

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

131

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Klaus J. Hopt und Reinhard Zimmermann



Thomas Wazlawik

Die Konzernhaftung der
deutschen Muttergesellschaft
für die Schulden ihrer
US-amerikanischen
Tochtergesellschaft

Eine Rechtsvergleichung

Mohr Siebeck

Thomas Wazlawik, geboren 1968; Studium der Rechtswissenschaften; 2003 Promotion;
Rechtsanwalt

978-3-16-158473-2 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-148449-5

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2004 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit lag im Jahre 2002/03 der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin als Dissertation vor. Sie beschäftigt sich maßgeblich mit der Gegenüberstellung des deutschen GmbH-Konzernhaftungsrechts mit der Gesellschafterhaftung in der US-amerikanischen *close corporation* und behandelt ergänzend prozessuale und vollstreckungsrechtliche Fragen bei der Geltendmachung der Gesellschafterhaftung durch U.S.-amerikanische Gesellschaftsgläubiger. Der US-rechtliche Teil der Arbeit entstand während eines einjährigen Studienaufenthalts (LL.M.) an der St. Louis University, St. Louis, MO. Das Manuskript dieser Arbeit wurde Ende 2001 abgeschlossen. Soweit zwischenzeitlich bis dato offene Rechtsfragen entschieden wurden (z.B. zur Sitztheorie durch die *Überseering*-Entscheidung des EuGH oder zur Bedeutung des *FCN*-Vertrages), wurde auf diese Rechtsentwicklungen durch entsprechende Ergänzungen in den Fußnoten hingewiesen. Die sich durch die BGH-Urteile „Bremer Vulkan“ und „KBV“ ergebene Rechtsentwicklung wurde in zwei zusätzlichen Abschnitten besprochen.

Besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Prof. Dr. iur. Dr. rer. pol. Christian Kirchner, LL.M. (Harvard), der es sowohl hinsichtlich dieser Arbeit als auch hinsichtlich des Studienaufenthaltes in den USA an keiner Unterstützung hat fehlen lassen. Ebenfalls Dank schulde ich Prof. Stanislaw Frankowski, dem damaligen verantwortlichen Leiter des LL.M.-Programms an der St. Louis University, School of Law, für seinen Einsatz. Maßgeblicher Dank gebührt schließlich meiner Mutter, ohne die letztlich nichts möglich gewesen wäre.

Plauen, im Jahre 2004

Inhaltsübersicht

Einleitung	Begründung des Themas; Zielstellung; Zur Methode der Arbeit	1
1. Kapitel	Die Darstellung der Rechtsprechung zum deutschen Konzernhaftungsrecht im qualifiziert faktischen GmbH-Konzern (Unterordnungskonzern).....	9
	1.1. Der Tatbestand.....	11
	1.2. Die Rechtsfolgen.....	26
	1.3. Die dogmatische Herleitung	31
	1.4. Zusammenfassung	34
	1.5. Exkurs: Abgrenzung der Konzernhaftung von der Durchgriffshaftung	37
	1.6. „Bremer Vulkan“ und „KBV“.....	48
2. Kapitel	Die Haftung der deutschen Muttergesellschaft für die Schulden der US-amerikanischen Tochtergesellschaft in deren Insolvenz	51
	2.1. Die Darstellung ausgewählter prozessualer Probleme	51
	2.2. Die Darstellung der US-amerikanischen Rechtsprechung sowie der Auffassungen in Schrifttum und Lehre zur Gesellschaftshaftung in der <i>close corporation</i>	116
	2.3. Die Vollstreckbarkeit des US-amerikanischen Urteils in Deutschland – Exequatur.....	226
3. Kapitel	Gegenüberstellung; Schlußfolgerungen.....	252
	3.1. Die deutsche und US-amerikanische Rechtsprechung	252
	3.2. Die deutsche und US-amerikanische Kritik.....	255
	3.3. Übertragbare Überlegungen.....	263
	3.4. „Bremer Vulkan“ und „KBV“ – Kritik.....	265
Zusammenfassung	278
Anhang	280
	Quellenverzeichnis.....	280
	Gerichtsentscheidungen	295
	Sachwortverzeichnis	313

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Begründung des Themas; Zielstellung; Zur Methode der Arbeit	1
1. Kapitel	Die Darstellung der Rechtsprechung zum deutschen Konzernhaftungsrecht im qualifiziert faktischen GmbH-Konzern (Unterordnungskonzern).....	9
1.1.	Der Tatbestand.....	11
1.1.1.	„Herrschendes Unternehmen“	11
1.1.1.1.	Die Rechtsprechung des <i>II. Zivilsenats</i>	11
1.1.1.2.	Sonstige Bundesgerichtsrechtsprechung	15
1.1.1.2.1.	Bundesarbeitsgericht	15
1.1.1.2.2.	Bundessozialgericht.....	16
1.1.2.	„Beeinträchtigung der Interessen der abhängigen GmbH“, „Fehlende Rücksichtnahme auf die eigenen Belange der abhängigen GmbH“	17
1.1.2.1.	Die Rechtsprechung des <i>II. Zivilsenats</i>	17
1.1.2.2.	Sonstige Bundesgerichtsrechtsprechung	20
1.1.2.2.1.	Bundesarbeitsgericht	20
1.1.2.2.2.	Bundessozialgericht.....	20
1.1.3.	„Fehlende Möglichkeit der Nachteilskompensation durch Einzelausgleichsmaßnahmen“	21
1.1.3.1.	Die Rechtsprechung des <i>II. Zivilsenats</i>	21
1.1.3.2.	Sonstige Bundesgerichtsrechtsprechung	21
1.1.4.	Darlegungs- und Beweislast	22
1.1.4.1.	Die Rechtsprechung des <i>II. Zivilsenats</i>	22
1.1.4.2.	Sonstige Bundesgerichtsrechtsprechung	24
1.1.4.2.1.	Bundesgerichtshof.....	24
1.1.4.2.2.	Bundesarbeitsgericht	25
1.2.	Die Rechtsfolgen.....	26
1.2.1.	Die Rechtsprechung des <i>II. Zivilsenats</i>	26
1.2.2.	Sonstige Bundesgerichtsrechtsprechung	30
1.2.2.1.	Bundesarbeitsgericht.....	30
1.2.2.2.	Bundessozialgericht	30
1.3.	Die dogmatische Herleitung	31
1.3.1.	Die Rechtsprechung des <i>II. Zivilsenats</i>	31
1.3.2.	Sonstige Bundesgerichtsrechtsprechung	33
1.3.2.1.	Bundesarbeitsgericht.....	33

	1.3.2.2. Bundessozialgericht	33
	1.4. Zusammenfassung	34
	1.4.1. Tatbestand	34
	1.4.2. Rechtsfolge	35
	1.4.3. Dogmatische Herleitung	35
	1.5. Exkurs: Abgrenzung der Konzernhaftung von der Durchgriffshaftung	37
	1.5.1. Ausgangspunkt	37
	1.5.2. Tatbestand	38
	1.5.3. Rechtsfolge und dogmatische Herleitung	42
	1.5.4. Abgrenzung	45
	1.6. „Bremer Vulkan“ und „KBV“	48
2. Kapitel	Die Haftung der deutschen Muttergesellschaft für die Schulden der US-amerikanischen Tochtergesellschaft in deren Insolvenz	51
	2.1. Die Darstellung ausgewählter prozessualer Probleme	51
	2.1.1. Zur Zuständigkeit der US-amerikanischen Gerichte	51
	2.1.1.1. Die sachliche Zuständigkeit: <i>subject matter jurisdiction</i>	51
	2.1.1.2. Die örtliche Zuständigkeit: <i>venue</i>	53
	2.1.1.3. Die persönliche Zuständigkeit: <i>personal jurisdiction</i>	54
	2.1.1.3.1. Die persönliche Zuständigkeit <i>absent non-residents</i> betreffend	55
	2.1.1.3.1.1. Das Territorialitätsprinzip: <i>Pennoyer v. Neff</i>	56
	2.1.1.3.1.2. Die <i>long-arm statutes</i> : <i>International Shoe Co. v. Washington</i>	57
	2.1.1.3.1.3. Folgeentscheidungen	61
	2.1.1.3.1.4. Die <i>personal jurisdiction</i> der <i>federal courts</i>	63
	2.1.1.3.2. Die persönliche Zuständigkeit <i>present non-residents</i> betreffend: Begründung der Zuständigkeit durch Klagezustellung im Forumstaat	64

2.1.1.3.3. Die persönliche Zuständigkeit auf Grund Nichtbefolgung von Beweisanordnungen.....	64
2.1.1.3.4. Abgrenzung: <i>jurisdiction in rem</i> und <i>quasi in rem</i>	64
2.1.1.3.4.1. Die <i>jurisdiction in rem</i>	65
2.1.1.3.4.2. Die <i>jurisdiction quasi in rem</i>	65
2.1.1.3.4.3. <i>Shaffer v. Heitner</i>	66
2.1.1.3.5. Exkurs: Klage vor einem deutschen Gericht	68
2.1.2. Zur Zustellung der Klageschrift.....	71
2.1.2.1. Die Auslandszustellung in Deutschland nach Maßgabe des HZÜ	72
2.1.2.1.1. Das Verfahren	72
2.1.2.1.2. Die Rechtsbehelfe.....	72
2.1.2.1.2.1. Vor Zustellung der Klageschrift bzw. Erteilung des Zustellungszeugnisses.....	73
2.1.2.1.2.2. Nach Zustellung der Klageschrift bzw. Erteilung des Zustellungszeugnisses...	74
2.1.2.2. Die Auslandszustellung in Deutschland nach Maßgabe der US-amerikanischen Bestimmungen für Auslandszustellungen	75
2.1.2.3. Die Inlandszustellung in den USA nach Maßgabe der US-amerikanischen Bestimmungen für Inlandszustellungen	77
2.1.2.3.1. Die Inlandszustellung und das HZÜ	77
2.1.2.3.1.1. <i>Volkswagen AG v. Schlunk</i> ..	78
2.1.2.3.1.2. Die Exklusivität des HZÜ ...	79
2.1.2.3.2. Die Inlandszustellung bei bereits bestehender persönlicher Zuständigkeit: Ersatzzustellung an die Tochtergesellschaft.....	82
2.1.2.3.3. Die zuständigkeitsbegründende Inlandszustellung	83
2.1.2.3.3.1. Verfahren vor <i>state courts</i> ..	84
2.1.2.3.3.2. Verfahren vor <i>federal courts</i>	86
2.1.2.3.3.3. <i>Grace v. MacArthur</i>	87
2.1.2.4. Exkurs: Klage vor einem deutschen Gericht	89

2.1.3. Zum Beweisverfahren	89
2.1.3.1. Die Beweisaufnahme auf Grundlage der FED. R. CIV. P.	90
2.1.3.1.1. Zur Zulässigkeit von <i>discovery</i> - Anordnungen	91
2.1.3.1.1.1. Beweisaufnahmen in den USA	91
2.1.3.1.1.2. Beweisaufnahmen in Deutschland	96
2.1.3.1.2. Die Konsequenzen der Nichtbefol- gung von <i>discovery</i> -Anordnungen die <i>personal jurisdiction</i> betreffend	103
2.1.3.1.3. Die Verteidigungsmöglichkeiten der deutschen Muttergesellschaft	107
2.1.3.2. Die Beweisaufnahme auf Grundlage des HBÜ	108
2.1.3.2.1. Die Vorlage von Dokumenten	109
2.1.3.2.2. Die Vernehmung von Personen	110
2.1.3.2.2.1. Die Vernehmung von sonstigen Personen	110
2.1.3.2.2.2. Die Vernehmung von Geschäftsführer/Vor- standsmitglied	112
2.1.3.2.3. Die Verteidigungsmöglichkeiten der deutschen Muttergesellschaft	113
2.1.3.3. Exkurs: Klage vor einem deutschen Gericht	113
2.1.4. Zusammenfassung	114
2.2. Die Darstellung der US-amerikanischen Rechtsprechung sowie der Auffassungen in Schrifttum und Lehre zur Gesell- schafterhaftung in der <i>close corporation</i>	116
2.2.1. Die Grundzüge des US-amerikanischen Gesell- schaftsrechts die Gesellschafterhaftung in der <i>close</i> <i>corporation</i> betreffend	116
2.2.1.1. <i>State laws</i>	116
2.2.1.2. <i>Federal laws</i>	123
2.2.1.3. Konzernspezifische Regelungen in <i>state</i> und <i>federal laws</i>	125
2.2.2. Die Darstellung des relevanten <i>case law</i>	125
2.2.2.1. <i>Corporate shareholder cases</i>	131
2.2.2.1.1. Die <i>principles of agency</i>	131

2.2.2.1.2. Die <i>piercing the corporate veil/disregard of the corporate entity theory</i>	137
2.2.2.1.2.1. Der <i>three-prong test</i>	139
2.2.2.1.2.2. Der <i>two-prong test</i>	144
2.2.2.1.2.3. Die <i>totality of circumstances (no prongs)</i>	149
2.2.2.2. <i>Individual shareholder cases</i>	155
2.2.2.2.1. <i>Individual shareholders pursuing further business interests</i>	155
2.2.2.2.1.1. Die <i>principles of agency</i>	155
2.2.2.2.1.2. Die <i>piercing the corporate veil/disregard of the corporate entity theory</i>	158
2.2.2.2.1.2.1. Der <i>three-prong test</i>	158
2.2.2.2.1.2.2. Der <i>two-prong test</i>	161
2.2.2.2.1.2.3. Die <i>totality of circumstances (no prongs)</i>	164
2.2.2.2.2. <i>Passive individual shareholders</i>	168
2.2.2.2.2.1. Die <i>principles of agency</i>	168
2.2.2.2.2.2. Die <i>piercing the corporate veil/disregard of the corporate entity theory</i>	169
2.2.2.2.2.2.1. Der <i>three-prong test</i>	169
2.2.2.2.2.2.2. Der <i>two-prong test</i>	170
2.2.2.2.2.2.3. Die <i>totality of circumstances (no prongs)</i>	172
2.2.2.3. <i>Affiliate cases</i>	175
2.2.2.3.1. Die <i>principles of agency</i>	176
2.2.2.3.2. Die <i>piercing the corporate veil/disregard of the corporate entity theory</i>	176
2.2.2.3.2.1. Der <i>three-prong test</i>	176
2.2.2.3.2.2. Der <i>two-prong test</i>	177

2.2.2.3.2.3. Die <i>totality of circumstances (no prongs)</i>	178
2.2.2.4. <i>Minority and non-shareholder cases</i>	178
2.2.2.4.1. Die <i>principles of agency</i>	179
2.2.2.4.2. Die <i>piercing the corporate veil/disregard of the corporate entity theory</i>	180
2.2.2.4.2.1. Der <i>three-prong test</i>	180
2.2.2.4.2.2. Der <i>two-prong test</i>	180
2.2.2.4.2.3. Die <i>totality of circumstances (no prongs)</i>	182
2.2.2.5. <i>Contract vs. tort creditors—assumption of risk</i>	184
2.2.2.5.1. <i>Fraud/injustice</i> (nur) in <i>contract cases</i> .	185
2.2.2.5.2. <i>Waiver und estoppel</i>	186
2.2.2.5.3. Risikoallokation durch den Vertragspartner der Gesellschaft.....	187
2.2.3. Zusammenfassung	189
2.2.4. Schrifttum und Lehre zur Haftung in der <i>close corporation</i> und zur Rechtsprechung der Gerichte.....	190
2.2.4.1. Die Anwendung der <i>principles of agency</i>	191
2.2.4.2. Die Anwendung der <i>piercing the corporate veil doctrine</i>	194
2.2.4.2.1. Die Kritik im allgemeinen.....	194
2.2.4.2.2. Die Einzelkritik	196
2.2.4.2.2.1. <i>Alter ego, dummy, instrumentality</i> etc.	196
2.2.4.2.2.2. <i>Control</i>	197
2.2.4.2.2.3. <i>Corporate formalities</i>	198
2.2.4.2.2.4. Sonstige Kritikpunkte	198
2.2.4.3. Eigene Lösungswege in Schrifttum und Lehre	202
2.2.4.3.1. <i>Theories</i>	202
2.2.4.3.1.1. Der <i>three-prong test</i>	202
2.2.4.3.1.2. Andere Theorien	204
2.2.4.3.2. <i>Contract vs. tort creditors</i>	205
2.2.4.3.3. <i>Individual vs. corporate shareholders: Enterprise Law</i>	208
2.2.4.3.4. Unterkapitalisierung	211
2.2.4.3.5. Interessenkonflikt	212
2.2.4.3.6. Ökonomische Lösungsversuche.....	213
2.2.5. Exkurs: Klage vor einem deutschen Gericht	216
2.2.5.1. Die kollisionsrechtliche Behandlung des Haftungsrechts grenzüberschreitender Konzerne	216
2.2.5.1.1. Die Bestimmung des Haftungsstatuts	216

2.2.5.1.2. Die Sitz- bzw. Gründungstheorie und der FCN-Vertrag	217
2.2.5.1.2.1. Sitz- vs. Gründungs- theorie	218
2.2.5.1.2.2. Die Maßgeblichkeit des FCN-Vertrages	219
2.2.5.1.2.3. Vergleich Sitztheorie und FCN-Vertrag	220
2.2.5.2. Die Ermittlung des US-amerikanischen Haf- tungsrechts	222
2.2.5.3. Die Sicherheitsleistung gem. § 110 ZPO	225
2.3. Die Vollstreckung des US-amerikanischen Urteils in Deutschland – Exequatur	226
2.3.1. Die Anerkennungszuständigkeit (§ 328 I Nr. 1 ZPO)	227
2.3.1.1. Mehrrechtsstaaten: Gliedstaat vs. Gesamtstaat	227
2.3.1.1.1. Meinungsstand	228
2.3.1.1.2. Stellungnahme	229
2.3.1.2. Die Anerkennungszuständigkeit als Spiegel- bild der ZPO	233
2.3.2. Die Zustellung der Klageschrift (§ 328 I Nr. 2 ZPO)	235
2.3.2.1. Die ordnungsgemäße Zustellung	236
2.3.2.2. Die fehlerhafte Zustellung	237
2.3.2.2.1. Heilung von Zustellungsmängeln	237
2.3.2.2.2. Rügepflicht	239
2.3.3. Die Unvereinbarkeit mit einem früheren Urteil (§ 328 I Nr. 3 ZPO)	239
2.3.4. Der <i>ordre public</i> (§ 328 I Nr. 4 ZPO)	240
2.3.4.1. Der verfahrensrechtliche <i>ordre public</i>	241
2.3.4.1.1. Die Zuständigkeit des US-amerika- nischen Gerichts	241
2.3.4.1.2. Die Zustellung der Klageschrift	242
2.3.4.1.3. Das Beweisverfahren	243
2.3.4.1.3.1. Beweisaufnahmen in den USA	244
2.3.4.1.3.2. Beweisaufnahmen in Deutschland	246
2.3.4.2. Der materiell-rechtliche <i>ordre public</i>	246
2.3.5. Die Gegenseitigkeit (§ 328 I Nr. 5 ZPO)	248
2.3.6. Zusammenfassung	250
2.3.7. Exkurs: Klage vor deutschem Gericht	251

3. Kapitel	Gegenüberstellung; Schlußfolgerungen.....	252
3.1.	Die deutsche und US-amerikanische Rechtsprechung	252
3.1.1.	Der qualifiziert faktische GmbH-Konzern	252
3.1.2.	Die <i>close corporation</i>	253
3.1.3.	Gegenüberstellung	254
3.2.	Die deutsche und US-amerikanische Kritik.....	255
3.2.1.	Die Kritik an der Rechtsprechung des <i>II. Zivilsenats</i> des <i>BGH</i>	255
3.2.2.	Die Kritik am <i>piercing the corporate veil</i>	258
3.2.3.	Gegenüberstellung	262
3.3.	Übertragbare Überlegungen.....	263
3.4.	„Bremer Vulkan“ und „KBV“ – Kritik.....	265
3.4.1.	Durchgriffs- und Konzernhaftung sowie Treuepflicht in der GmbH bis „Bremer Vulkan“	265
3.4.2.	Das neue Haftungskonzept – Kritik	267
3.4.2.1.	Eigeninteresse und Treuepflicht	267
3.4.2.2.	Durchgriffshaftung	268
3.4.2.3.	Einzelfragen.....	270
3.4.2.3.1.	Subsidiarität	270
3.4.2.3.2.	Masselose Insolvenz als Bestands- eingriff	272
3.4.2.3.3.	„TBB“ nicht Ausgangspunkt	273
3.4.3.	Fortbestehende Notwendigkeit (auch) eines konzern- rechtlichen Lösungsansatzes.....	276
	Zusammenfassung	278
	Anhang.....	280
	Quellenverzeichnis.....	280
	1. Abhandlungen, Aufsätze, Beiträge	280
	2. Lehr- und Studienbücher, Monographien, Kommentare.....	290
	3. Dissertationen, Habilitationen.....	292
	4. Gesetze und Abkommen.....	294
	Gerichtsentscheidungen	295
	1. Deutsche Gerichte.....	295
	1.1. Bundesverfassungsgericht	295

1.2. Bundesgerichte	295
1.2.1. Reichsgericht.....	295
1.2.2. Bundesarbeitsgericht.....	295
1.2.3. Bundesfinanzhof.....	296
1.2.4. Bundesgerichtshof	296
1.2.5. Bundessozialgericht.....	301
1.3. Oberlandesgerichte	302
1.4. Landgerichte	303
1.5. Amtsgerichte.....	303
2. US-amerikanische Gerichte.....	303
2.1. U.S. Supreme Court	303
2.2. Federal Courts	305
2.3. State Courts	309
Sachwortverzeichnis	313

Abkürzungsverzeichnis

A., A.2d	Atlantic Reporter, Atlantic Reporter Second Series
a.A., A.A.	andere Auffassung
a.a.O., A.a.O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
accord.	accordingly
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
A.D., A.D.2d	Appellate Devison Reports, Appellate Devison Reports Second Series (Bundesstaat New York)
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
aff'd	affirmed
AG	Aktiengesellschaft; Die Aktiengesellschaft; Amtsgericht
AGHBÜ	Ausführungsgesetz zum Haager Beweisübereinkommen
AGHZÜ	Ausführungsgesetz zum Haager Zustellungsübereinkommen
AktG	Aktiengesetz
Ala.	Alabama
Ala., Ala. 2d	Alabama Reports, Alabama Reports Second Series
A.L.R.3d	American Law Report Third Series
Am.	American
amend.	Amendment
Anm.	Anmerkung
Ann.	Annotated
AnwBl	Anwaltsblatt
AP	Arbeitsrechtliche Praxis
App.	Appellate, Appeals
Ark.	Arkansas
Art., Artt.	Artikel
art.	Article
Ass'n/Assoc	Association
AÜG	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
Auto.	Automotive
Ave.	Avenue
AWD	Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAGE	Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts
BauR	Zeitschrift für das gesamte öffentliche und zivile Baurecht
BB	Betriebsberater
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BMJ	Bundesministerium der Justiz
Bros.	Brothers
BSG	Bundessozialgericht

BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts
BT	Bundestag
Bus.	Business
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
Cal.	California
Cath.	Catholic
C.D.	United States District Court for the Central District
cert.	certiorari
Chem.	Chemical
Chi.	Chicago
Cin.	Cincinnati
Civ.	Civil
Cf.	compare
cl.	clause
cmt.	comment
Co.	Company
Colo.	Colorado
Colum.	Columbia
Comp.	Comparative
Conn.	Connecticut
Const.	Constitution
Constr.	Construction
Corp.	Corporation/Corporate
C.P.L.R.	Civil Practice Law And Rules
Ct.	Court
D.	United States District Court
DAR	Deutsches Autorecht
DB	Der Betrieb
d/b/a	doing business as
D.C.	District of Columbia
D.C. Cir.	United States Court of Appeals for the District of Columbia
Dec.	Decision
Del.	Delaware
ders.	derselbe
dgl.	dergleichen
d.h.	das heißt
dies.	dieselben
Diss.	Dissertation
Dist.	District
Distill.	Distillers
DOJ	Department of Justice
Drucks.	Drucksache
DStR	Deutsches Steuerrecht
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
Econ.	Economics
ed.	edition
E.D.	United States District Court for the Eastern District
E.g./e.g.	exempli gratia

EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGGVG	Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz
Einl.	Einleitung
Elec.	Electric
etc.	et cetera
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
f.	für
f., ff.	folgende
F., F.2d, F.3d	Federal Reporter, Federal Reporter Second Series, Federal Reporter Third Series
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
F.A.Z.	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FCC	Federal Communications Commission
FED. R. CIV. P.	Federal Rules of Civil Procedure
Fed. R. Serv.	Federal Rules Service
Fin.	Finance
f/k/a	formerly known as
Fla.	Florida
F.R.D.	Federal Rules Decisions
FS	Festschrift
F. Supp., F. Supp. 2d	Federal Supplement, Federal Supplement Second Series
FTC	Federal Trade Commission
Fußn.	Fußnote
Ga.	Georgia
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
Gen.	General
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GmbHR	GmbH-Rundschau
Habil.	Habilitation
Harv.	Harvard
HBÜ	Haager Beweisübereinkommen
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
Hs.	Halbsatz
HZÜ	Haager Zustellungsübereinkommen
ICC	Interstate Commerce Commission
Id./id.	idem
i.e.	id est
Ill.	Illinois
Ill. App.	Court of Appeals of Illinois
Ill. Dec.	Illinois Courts Decisions
Inc.	Incorporated
Ind.	Indiana
Ins.	Insurance
IntGesR	Internationales Gesellschaftsrecht

Int'l/Intern.	International
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRspr	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts
i.S.	im Sinne
ISTR	Internationales Steuerrecht
iVm.	in Verbindung mit
IWB	Internationaler Wirtschaftsbrief
IZPR	Internationales Zivilprozeßrecht
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
J.	Journal
J., JJ.	Judge, Judges; Justice, Justices
JR	Juristische Rundschau
Jr.	Junior
Jur	Jurisprudence
JZ	Juristenzeitung
Kan.	Kansas
KG	Kommanditgesellschaft; Kammergericht
KTS	Konkurs, Treuhand, Sanierung
Ky.	Kentucky
L.	Law
La.	Louisiana
Law.	Lawyer
LG	Landgericht
lit.	litera
L.L.C.	Limited Liability Company
LM	Lindenmaier/Möhring
L.P.	Limited Partnership
lt.	laut
Ltd.	Limited
m.	mit
mbH	mit beschränkter Haftung
M.D.	United States District Court for the Middle District
MDR	Monatszeitschrift für Deutsches Recht
Mfg.	Manufacturing
Mich.	Michigan
Min.	Mining
Minn.	Minnesota
Miss.	Mississippi
Mo.	Missouri
MünchHdbGesR	Münchener Handbuch für Gesellschaftsrecht
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
n., nn.	note, notes
Nat'l	National
N.D.	United States District Court for the Northern District
N.E., N.E.2d	North Eastern Reporter, North Eastern Reporter Second Series
Neb.	Nebraska
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift-RechtsprechungsReport

N.M.	New Mexico
No.	Number
nom.	nomen
Nr.	Nummer
n.r.e.	no reversible error
N.W., N.W.2d	North Western Reporter, North Western Reporter Second Series
N.Y.	New York; New York Reports
N.Y.S., N.Y.S.2d	New York Supplement, New York Supplement Second Series
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht
o.g.	oben genannte/r/n
OHG	offene Handelsgesellschaft
Okla.	Oklahoma
OLG	Oberlandesgericht
Or.	Oregon
OVG	Oberverwaltungsgericht
P., P.2d	Pacific Reporter, Pacific Reporter Second Series
Pa.	Pennsylvania
Pac.	Pacific
perm.	permanent
Prac.	Practice
Proc.	Procedure
Prod.	Production
Pte.	Private
RabelsZ	Rabels Zeitschrift zum ausländischen und internationalen Privat- recht
Rdnr., Rdnrn.	Randnummer, Randnummern
ref'd	refused
reh'g	rehearing
Rem.	Remedy, Remedies
Rev.	Review; Revised
rev'd	reversed
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
R.I.	Rhode Island
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
R.R.	Railroad
Rptr.	Reporter
Ry.	Railway
S.	Seite; State
S.C.	South Carolina
S. Ct.	Supreme Court Reporter
S.D.	United States District Court for the Southern District; South Da- kota
S.E., S.E.2d	South Eastern Reporter, South Eastern Reporter Second Series
seq.	sequens
Serv., Servs.	Service, Services
So., So 2d	Southern Reporter, Southern Reporter Second Series
sog.	sogenannte, -er, -en, -es
Sr.	Senior

St.	Saint
Stat.	United States Statutes At Large/The Statutes At Large Of The United States Of America; Statute
StGB	Strafgesetzbuch
S.W., S.W.2d	South Western Reporter, South Western Reporter Second Series
Tex.	Texas
tit.	Title
Transp.	Transport/Transportation
Tul.	Tulane
U.	University
u. a.	unter anderem
U.S.	United States Supreme Court
U.S.C.	United States Code
v., vs	versus
Va.	Virginia
Verf.	Verfasser
VersR	Zeitschrift für das Versicherungsrecht
vgl.	vergleiche
Vorb.	Vorbemerkung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VWoA	Volkswagen of America
W.	West
Wash.	Washington; Washington Reports
Wash. App.	Washington Appellate Reports
W.D.	United States District Court for the Western District
WiB	Wirtschaftsrechtliche Beratung
Wis.	Wisconsin
WM	Wertpapiermitteilungen
Wm.	William
z.B.	zum Beispiel
ZfBR	Zeitschrift für deutsches und internationales Bau- und Vergaberecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZfS	Zeitschrift für Schadensrecht
ZGR	Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
ZIP	Zeitschrift für Insolvenzpraxis
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZPO-RG	Zivilprozeßreformgesetz
ZRHO	Zentrale Rechtshilfeordnung
z.T., Z.T.	zum Teil
zust.	zustimmender
ZVG	Zwangsvollstreckungsgesetz
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für den Zivilprozeß
1st Cir. . . . 11th Cir.	United States Court of Appeals for the First Circuit, Second Circuit . . . Eleventh Circuit

Einleitung

Begründung des Themas; Zielstellung; Zur Methode der Arbeit

„Der Rechtsverkehr in Zivilsachen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika hat einen Stellenwert, der noch vor zehn Jahren kaum vorherzusehen war.“ Diese von *Junker*¹ vor nunmehr fünfzehn Jahren getroffene Aussage hat auch für die heutige Zeit noch ihre volle Berechtigung. Die Schnellebigkeit technischer und wirtschaftlicher Entwicklungen läßt oft nur noch ein Reagieren statt ein Agieren der betroffenen Juristen zu, da die rechtlichen Konsequenzen dieser allgemein als Globalisierung bezeichneten Entwicklung im Vorfeld nicht immer in vollem Umfange bedacht oder erkannt werden können. Dies gilt auch für grenzüberschreitende Aktivitäten. Die jüngsten Veränderungen in der deutschen Unternehmenslandschaft – die Fusion von Daimler und Chrysler sowie die Übernahme von Mannesmann durch Vodafone seien hier als die bekanntesten Beispiele genannt – verdeutlichen eindrucksvoll diesen Trend.

Nun ist zwar die Frage nach der (Konzern-) Haftung des Gesellschafters einer Kapitalgesellschaft mit beschränktem Haftungsfond für deren Verbindlichkeiten keine neue.² Die bisher in Deutschland zur Frage der (Konzern-) Haftung des auf das Kapitalgesellschaftsvermögen beschränkt haftenden Gesellschafters ergangene Rechtsprechung bezog sich jedoch nur auf national begrenzte Sachverhalte (der Gesellschafter der deutschen Kapitalgesellschaft war eine ebenfalls deutsche natürliche oder juristische Person). Die grenzüberschreitenden Gesichtspunkte der Konzernhaftung

¹ JZ 1989, 121.

² Eine – in diesem Zusammenhang in der Regel unerwähnte – Entscheidung zu diesem Thema stammt bereits aus dem Jahre 1977: BGHZ 68, 312 (*Fertighaus*). In den Entscheidungsgründen ging es zwar nicht um Konzern-, sondern um Durchgriffshaftung (zur Unterscheidung siehe unten 1.5., S. 37 ff.). Der Sachverhalt hätte aber ohne weiteres auch Anlaß zu einer konzernrechtlichen Betrachtungsweise gegeben (so *Emmerich* NJW 1977, 2163 in seiner Urteilsanmerkung). Sie unterblieb wohl nur deshalb, weil nicht der *II.*, sondern der *VIII. Zivilsenat* urteilte. Auch die spätere *Autokran*-Entscheidung des BGH war zunächst beim *VIII. Zivilsenat* anhängig gewesen, bevor sie vom *II. Zivilsenat* übernommen wurde. Die der *Autokran*-Entscheidung vorangegangenen Instanzen hatten sich ebenfalls nur mit Durchgriffsansprüchen auseinandergesetzt (vgl. *Nirk* FS f. Stimpel, S. 448 f.).

sind trotz der genannten Globalisierung und der damit einhergehenden „Internationalisierung des Konzernsachverhalts“³ bis heute kaum bzw. gar nicht von der deutschen Rechtsprechung behandelt worden. Dies wird sich in der Zukunft ändern. Da viele Auslandsaktivitäten deutscher Firmen in den USA entfaltet werden, sind hier auch zwangsläufig viele grenzüberschreitende Konzernlagen gegeben. Hier bietet sich daher eine Darstellung der sich in diesem Bereich ergebenden Besonderheiten an. Eine solche Darstellung ermöglicht darüber hinaus einen Vergleich der grenzüberschreitenden mit der nationalen Konzernsituation, zumal das deutsche Konzernrecht in seiner Form nach wie vor einmalig sein soll.⁴ Dieser Vergleich kann sodann Grundlage für neue Aspekte in der deutschen Konzernrechtsprechung sein.

Die Rechtsprechung des BGH zur Konzernhaftung betrifft in erster Linie die faktisch konzernierte GmbH. Der Grund dafür liegt einerseits in der im Vergleich zur Aktiengesellschaft wesentlich höheren Insolvenzanfälligkeit dieser Rechtsform und andererseits in dem Fehlen eines mit den Vorschriften des AktG vergleichbaren GmbH-Konzernrechts. Diese Rechtsprechung zum faktischen GmbH-Konzern sah sich von Anfang an heftiger und grundsätzlicher Kritik ausgesetzt.⁵ Auf sie soll sich deshalb auch die vorliegende Arbeit beziehen. Die Untersuchung konzentriert sich ausdrücklich auf die konzernrechtliche Betrachtungsweise. Das heißt es geht nicht um die Fälle der sog. Durchgriffshaftung – auch soweit diese im Konzern in Betracht kommt⁶ –, in denen dem Gesellschafter der GmbH das Berufen auf die rechtliche Selbständigkeit der juristischen Person bzw. auf das Trennungsprinzip des § 13 II GmbHG versagt wird,⁷ sondern um diejenigen Fälle, bei denen die Haftung des Gesellschafters im Ausgangspunkt auf der Konzernierung der abhängigen Gesellschaft beruht. Unberücksichtigt bleiben auch diejenigen Sachverhalte, die aus deutscher Sicht zu Zahlungsansprüchen der (abhängigen) GmbH gegenüber dem (herrschenden) Gesellschafter führen können (so vor allem Ansprüche wegen

³ Behrens RabelsZ 46 (1982), 308 ff.

⁴ “As the world’s only codification systematically governing the parent-subsidiary relationship, the German *Konzernrecht* has served as a model for several European proposals concerning the affiliated group of companies.” Sandra K. Miller, *Piercing the Corporate Veil Among Affiliated Companies in the European Community and in the U.S.: A Comparative Analysis of U.S., German, and U.K. Veil-Piercing Approaches*, 36 Am. Bus. L.J. 73, 100 (1998).

⁵ Vgl. *Altmeppen* DB 1991, 2225, 2229: „In ihrer gegenwärtigen Ausprägung ruft die Rechtsprechung des BGH zur konzernierten GmbH geradezu nach einer Verfassungsbeschwerde.“; *Flume* DB 1992, 25, 27: „Das Video-Urteil ist ein evidenter Bruch des GmbH-Rechts.“

⁶ Vgl. *Lehmann* ZGR 1986, 345, 364; BGHZ 68, 312 (*Fertighaus*); BGHZ 95, 330 (*Autokran*), siehe auch Fußn. 2.

⁷ Zur Abgrenzung unten 1.5. (S. 37 ff.).

Verletzung der gesellschaftlicher Treuepflicht des Gesellschafters⁸ und wegen Verstoß gegen die Kapitalerhaltungsvorschriften (§§ 30, 31 GmbHG)). Diese Ansprüche führen lediglich zu einer Innenhaftung des Gesellschafters gegenüber der Gesellschaft und nicht zu einer Außenhaftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern für ihre Forderungen gegenüber der Gesellschaft. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme des Gesellschafters besteht hier nur über den Umweg der Pfändung und Überweisung der Ansprüche der Gesellschaft, was einen entsprechenden Titel gegen diese voraussetzt. Die Untersuchung will aber gerade die Wege der direkten Inanspruchnahme des Gesellschafters aufzeigen.

Als Ausgangsposition für die Untersuchung gilt hinsichtlich der grenzüberschreitenden Konzernsituation daher folgende Sachlage:

- Bei der US-amerikanischen Tochtergesellschaft der deutschen Muttergesellschaft handelt es sich um eine *close corporation* bzw. *closely held corporation*. Diese Gesellschaftsform entspricht in rechtlicher Hinsicht am ehesten der deutschen GmbH⁹ und tritt in tatsächlicher Hinsicht in den USA zahlenmäßig ebenso stark auf wie die GmbH in Deutschland. Die US-amerikanische *public corporation* bzw. *publicly held corporation* taucht in US-amerikanischen Urteilen die Gesellschafterhaftung betreffend ebenso selten auf wie die deutsche Aktiengesellschaft in hiesigen Urteilen zu dieser Problematik. Entscheidungen, die sich mit Haftungsfragen in der *Limited Liability Company* (L.L.C.),¹⁰ der *Limited*

⁸ Zur Frage der Verletzung der gesellschaftlicher Treuepflicht durch den Alleingesellschafter einer GmbH siehe unten 3.4.1. (S. 268 ff.).

⁹ Ausführlich *Bungert*, Die GmbH im US-amerikanischen Recht – Close Corporation (Kurzfassung in GmbHR 1993, 478 ff.); Miller, *supra* note 4, at 99; ohne Begründung: *Kronstein/Hawkins* RIW 1983, 249, 250; *Jakob/Hörmann* BB 1990, 2377; *Carney/Hay* ZGR-Sonderheft 3, S. 955. A.A. ROBERT W. HAMILTON & RICHARD A. BOOTH, BUSINESS BASICS FOR LAW STUDENTS 282 (2d ed. 1998); Carsten Alting, *Piercing the Corporate Veil in American and German Law—Liability of Individuals and Entities: A Comparative View*, 2 TULSA J. COMP. & INT'L L. 187, 190 (1995); die L.L.C. sei die vergleichbare Rechtsform.

¹⁰ Bei der L.L.C. handelt es sich um eine häufig als Hybrid bezeichnete Gesellschaftsform, die die Vorteile der Kapital- (beschränkte Haftung der Gesellschafter) und Personengesellschaft (keine Doppelbesteuerung) miteinander verbindet. Vgl. dazu *Carney/Hay* ZGR-Sonderheft 3, S. 957 f.; *Bungert* ZVglRWiss 93 (1994), 117, 126; *ders.* IStR 1993, 128 ff.; *ders.* IStR 1993, 174 ff.; *Hey* RIW 1993, 259 ff., *Röhm* IWB 1996, 425, 436 ff.; *ders.* IWB 1996, 901, 919; *Wright/Holland* NJW 1996, 95 ff.; Michael Bosko, *The Best of Both Worlds: The Limited Liability Company*, 54 OHIO S.L.J. 175 (1993), sowie die Nachweise bei Miller, *supra* note 4, at 86 n.54. – Zusatz: Das BMF hat mit Schreiben vom 19. März 2004 – IV B 4 - S 1301 USA - 22/04 (RIW 2004, 474 ff.) – zur steuerlichen Behandlung der L.L.C. Stellung genommen; danach kommt sowohl eine Behandlung als Kapital- als auch als Personengesellschaft in Betracht; dazu *Lemaitre/Schnittker/Siegel* GmbHR 2004, 618 ff.; *Herrmann* RIW 2004, 445 ff.

Partnership (L.P.)¹¹ oder der (*General*) *Partnership*¹² befassen, werden nicht besprochen werden.

- Gesellschafter der *close corporation* ist eine deutsche Kapitalgesellschaft (AG, GmbH). Konzernlagen sind in erster Linie durch juristische Personen als Gesellschafter gekennzeichnet. Daß auch natürliche Personen als „Obergesellschaft“ fungieren können, spielt in der konzernrechtlichen Überlegung eine eher untergeordnete Rolle.
- Das Verhältnis zwischen deutscher Kapitalgesellschaft und US-amerikanischer *close corporation* ist allein durch die Gesellschafterstellung der deutschen Gesellschaft gekennzeichnet. Es ist also von einem sogenannten faktischen Konzernverhältnis auszugehen. Der faktische GmbH-Konzern ist in Deutschland Hauptgegenstand der rechtswissenschaftlichen Konzernhaftungsdiskussion. Deshalb ist vorliegend auch grenzüberschreitend ein faktisches Konzernverhältnis zugrunde zu legen; die vertragliche Bindung einer Gesellschaft an einen Nicht-Gesellschafter (Stichwort: Vertragskonzern), die auch in den USA haftungsrechtliche Konsequenzen haben kann,¹³ bleibt unberücksichtigt.
- Es werden nur Fälle berücksichtigt, in denen mangels Masse kein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Tochtergesellschaft eröffnet wurde und die Gläubiger der Tochtergesellschaft ihre Forderungen daher unmittelbar bei der Muttergesellschaft geltend machen. Im Falle einer Verfahrenseröffnung würden die eventuell bestehenden Forderungen der Tochtergesellschaft gegenüber deren Muttergesellschaft wie auch in Deutschland¹⁴ als Gesamtgläubigerschaden der Insolvenzmasse zustehen und könnten daher auch nur vom Verwalter (*trustee-in-bankruptcy, debtor-in-possession, reorganization trustee*) geltend ge-

¹¹ Bei der L.P. handelt es sich nach deutschem Verständnis um eine KG, vgl. *Carney/Hay* ZGR-Sonderheft 3, S. 956; *Bungert* GmbH 1993, 478, 479; *Röhm* IWB 1996, 901, 903; *Scheel*, Konzerninsolvenzrecht: eine rechtsvergleichende Darstellung des US-amerikanischen und des deutschen Rechts (Diss. Universität Konstanz), S. 111 f. Soweit der *general partner* der L.P. eine juristische Person ist, kommt die Gesellschaft der deutschen GmbH & Co. KG sehr nahe, vgl. *Klawitter*, Die GmbH & Co. KG im U.S.-amerikanischen Recht: (Limited partnership with a corporate general partner) (Diss. Universität Osnabrück); *Scheel*, ebenda, S. 112. Beispiele für Haftungsfälle: *Autrey v. 22 Texas Service, Inc.*, 79 F. Supp. 2d 735 (S.D. Tex. 2000), *Frigidaire Sales Corp. v. Union Properties, Inc.*, 88 Wash. 2d 400, 562 P.2d 244 (1977).

¹² Die *partnership* ist mit der deutschen GbR oder der OHG vergleichbar, *Carney/Hay* ZGR-Sonderheft 3, S. 955; *Bungert* GmbH 1993, 478, 479; *Röhm* IWB 1996, 901, 902. Beispiele für Haftungsfälle: *Perpetual Real Estate v. Michaelson Properties*, 974 F.2d 545 (4th Cir. 1992).

¹³ Vgl. *Chicago, M. & St. P. Ry. v. Minn. Civic Assn.*, 247 U.S. 490 (1918); *Costan v. Manila Electric Co.*, 24 F.2d 383 (2d Cir. 1928).

¹⁴ Dies gilt zumindest für Ansprüche gem. § 302 AktG.

macht werden.¹⁵ Außerdem entfallen bei einer masselosen Insolvenz die Rechtsinstitute *equitable subordination* und *substantive consolidation*.¹⁶

- Die Ansprüche von eventuellen Minderheitsgesellschaftern bleiben unberücksichtigt.

Hauptgegenstand der Untersuchung sind

- die Darstellung der materiell-rechtlichen Grundlagen der Haftung einer deutschen Muttergesellschaft für die Verbindlichkeiten ihrer deutschen Tochtergesellschaft nach deren Insolvenz auf Grundlage der Rechtsprechung zum qualifiziert faktischen GmbH-Konzern in Abgrenzung zur sog. Durchgriffshaftung,
- die Darstellung der prozessualen, materiellen und vollstreckungsrechtlichen Haftungssituation einer deutschen Muttergesellschaft die Verbindlichkeiten ihrer US-amerikanischen Tochtergesellschaft nach deren Insolvenz betreffend und
- die Gegenüberstellung beider Haftungssituationen.

Daraus ergeben sich folgende Einzelziele:

1. Darstellung des innerdeutschen Konzernhaftungsrechts

Es sollen die von der Rechtsprechung entwickelten Grundlagen der Gesellschafterhaftung für die Verbindlichkeiten der faktisch konzernierten GmbH dargestellt werden. Zur Verdeutlichung des konzernrechtlichen Ansatzes soll eine Abgrenzung zur ebenfalls zur Gesellschafterhaftung führenden sog. Durchgriffshaftung erfolgen. Durch eine systematische Aufarbeitung der Rechtsprechung der Bundesgerichte zur Haftung im qualifiziert faktischen GmbH-Konzern soll eine weitestgehend exakte Darstellung der Rechtsprechung ermöglicht werden.

2. Darstellung der grenzüberschreitenden Haftungssituation

Die Darstellung der Rechtsgrundlagen der Inanspruchnahme der deutschen Muttergesellschaft für die Verbindlichkeiten der US-amerikanischen Tochtergesellschaft vor einem US-amerikanischen Gericht soll sich nicht auf materiell-rechtliche Fragen beschränken. Auch verfahrens- und vollstreckungsrechtliche Gesichtspunkte sollen besprochen werden, um

¹⁵ Vgl. Kalb, Voorhis & Co. v. American Financial Corp., 8 F.3d 130 (2d Cir. 1993). Ausführlich dazu u.a. J. A. Bryant, Jr., Annotation, *Liability of Corporation For Contracts of Subsidiary*, 38 A.L.R.3d 1102, 1146-48 (1971), Jonathan M. Landers, *A Unified Approach To Parent, Subsidiary, and Affiliate Questions in Bankruptcy*, 42 U. CHI. L. REV. 589, 607-16 (1975); Scheel, a.a.O. (Fußn. 11), S. 116-123.

¹⁶ Vgl. dazu Tschernig, Haftungsrechtliche Probleme der Konzerninsolvenz (Diss. Universität Regensburg), S. 55-81; ausführlich Scheel, a.a.O. (Fußn. 11), S. 129 ff., 241 ff.

sowohl dem grenzüberschreitenden Charakter der Haftungssituation gerecht zu werden als auch die außerhalb des materiellen Rechts anzutreffenden gesellschaftsrechtlichen Besonderheiten zu erfassen. Darüber hinaus soll durch diese Besprechung der verfahrens- und vollstreckungsrechtlichen Gesichtspunkte im speziellen Umfang der vorliegenden grenzüberschreitenden Haftungssituation eine wiederum zu Antworten in diesem Bereich im allgemeinen führende Darstellung ermöglicht werden. Durch eine exkursorische Berücksichtigung der grenzüberschreitenden Haftungssituation im Falle einer Klage vor einem deutschen Gericht soll schließlich eine Abrundung der Darstellung erreicht und auf bestehende Unterschiede in den beiden Rechtssystemen hingewiesen werden. Ebenfalls dargestellt werden sollen die im US-amerikanischen Schrifttum bzw. in der Lehre vertretenen Standpunkte zur Gesellschafterhaftung in der *close corporation*. Durch Zitate aus den US-amerikanischen Fundstellen, die den meisten deutschen Lesern nicht zur Verfügung stehen werden, soll ein besseres Nachvollziehen der einzelnen Darstellungen und Erläuterungen ermöglicht werden. Dies gilt auch für die Wiedergabe der den Gerichtsentscheidungen zugrunde liegenden Sachverhalte.

3. Gegenüberstellung

Auf der Grundlage des herausgearbeiteten und dargestellten deutschen sowie US-amerikanischen Haftungsrechts sollen eine rechtsvergleichende Gegenüberstellung und eine Bewertung erfolgen, wobei die Analyse der US-amerikanischen Rechtslage im Vordergrund steht. Die Darstellung der deutschen Rechtslage dient insoweit als Vorlage. Dabei sollen sowohl die Kritikpunkte hinsichtlich beider Haftungssysteme als auch die auf das deutsche Haftungsrecht übertragbaren Ansatzpunkte der US-amerikanischen Rechtsprechung dargestellt werden. Außerdem soll die exkursorische Darstellung der Besonderheiten bei einer Klage vor einem deutschen Gericht sowohl Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Rechtsordnungen des deutschen *civil law*- und des US-amerikanischen *common law*-Rechtssystems deutlich machen als auch die rechtliche Gesamtbetrachtung eines internationalen Sachverhalts ermöglichen, die Einkleidung dieser Darstellung in verfahrens- und vollstreckungsrechtliche Fragen der grenzüberschreitenden Haftungssituation Rechnung tragen und schließlich die in diesen Bereichen vorhandenen gesellschaftsrechtlichen Spezifika hervorheben. Dies wird dem Gesamtverständnis betreffend sowohl die rechtlichen Besonderheiten im Verhältnis USA–Deutschland im allgemeinen als auch die gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen im besonderen dienen.

Die Zitierweise US-amerikanischer Literatur und Gerichtsentscheidungen folgt den Vorgaben in „*The Bluebook: A Uniform System of Citation*“, 16th ed., 1996.¹⁷

¹⁷ Hierbei handelt es sich um eine Zusammenstellung angefertigt von den Herausgebern der *Columbia Law Review*, der *Harvard Law Review*, der *University of Pennsylvania Law Review* und des *The Yale Law Journal*.

1. Kapitel

Die Darstellung der Rechtsprechung zum deutschen Konzernhaftungsrecht im qualifiziert faktischen GmbH-Konzern (Unterordnungskonzern)

Im folgenden sollen die derzeit geltenden, zu einer Haftung des Gesellschafters einer konzernierten GmbH führenden Voraussetzungen sowie deren rechtliche Würdigung im einzelnen dargestellt werden, um anschließend den Vergleich mit der US-amerikanischen Haftungssituation durchführen zu können. Die Rechtslage zur konzernierten GmbH die Haftung ihrer Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der GmbH betreffend wurde im wesentlichen durch die bekannten Grundsatzentscheidungen des *II. Zivilsenats* des BGH – *Autokran*, *Tiefbau*, *Video*, *Stromlieferung* und *TBB* – geprägt,¹ der sich die übrigen Bundesgerichte im wesentlichen ohne Einschränkung angeschlossen haben und die durch weitere Entscheidungen des BGH präzisiert wurden. Der BGH formulierte die tatsächlichen Voraussetzungen der Haftung der Gesellschafter sowie die konkreten Rechtsfolgen im einzelnen aus; der Begriff vom „qualifiziert faktischen GmbH-Konzern“ wurde hier erstmals auch vom BGH gebraucht. Im Schrifttum hat diese BGH-Rechtsprechung von Anfang an – z.T. grundsätzliche – Kritik hervorgerufen. Die *Video*-Entscheidung des BGH² stellte insoweit einen Höhepunkt dar.³ Bis heute sind sowohl die zu einer Konzernhaftung der GmbH-Gesellschafter führenden Tatbestandsvoraussetzungen als auch die sich daran anknüpfenden Rechtsfolgen sowie deren dogmatische Herleitung bzw. Begründung Gegenstand der Diskussion. An Bemühungen um eine grundsätzlich andere Herangehensweise an die Thematik Konzernhaftung fehlt es dabei nicht.⁴

¹ Auf die Entscheidung BGHZ 68, 312 (*Fertighaus*) wird, soweit ersichtlich, im konzernrechtlichen Schrifttum nicht eingegangen (vgl. Einl., Fußn. 2). Zu „Bremer Vulkan“ und „KBV“ siehe unten 1.6. (S. 48 ff.) und 3.4. (S. 265 ff.).

² BGHZ 115, 187.

³ Siehe Einl., Fußn. 5.

⁴ Vgl. *Kirchner* in: Schreyögg/Sydow, Managementforschung 7, S. 271 ff.; Forum Europaeum Konzernrecht ZGR 1998, 672 ff.

Obwohl dies nicht immer deutlich gemacht wird, beschränkt sich das Problem Konzernhaftung in der GmbH auf den sog. Unterordnungskonzern, § 18 I 1 Hs. 1 AktG. Der sog. Gleichordnungskonzern, § 18 II Hs. 1 AktG, ist davon zu unterscheiden und war auch nicht Gegenstand der o.g. Grundsatzentscheidungen. Auf ihn soll auch in der vorliegenden Arbeit nicht eingegangen werden. Ob eine im Hinblick auf die Konzernhaftungsfrage unterschiedliche Behandlung von Unter- und Gleichordnungskonzern wirklich gerechtfertigt ist, ist allerdings eher zweifelhaft.⁵

In der Terminologie des GmbH-Konzernrechts hat sich der Begriff des sog. „qualifiziert faktischen Konzerns“ mittlerweile durchgesetzt.⁶ Die Verwendung dieses Begriffes indiziert jedoch die Vorstellung, daß Ausgangspunkt der Haftung des GmbH-Gesellschafters eine auch hinsichtlich des Begriffes „qualifiziert“ klar definierte Konzernsituation ist. Dies ist aber gerade nicht der Fall. Denn wann ein faktischer GmbH-Konzern als qualifiziert zu bezeichnen ist, ist ja eben eine der großen Streitfragen.⁷ Richtiger Ausgangspunkt sollte daher nicht die Frage nach der Haftung im qualifiziert faktischen GmbH-Konzern, sondern die Frage nach der Haftung im (nur) faktischen GmbH-Konzern sein. Die faktische Konzernierung läßt sich durch Einsicht in die Registerakte der Tochtergesellschaft beim Amtsgericht – Handelsregister – ohne weiteres feststellen, da sich aus der Gesellschafterliste ergibt, wer der Allein- oder Mehrheitsgesellschafter der GmbH ist.⁸ Handelt es sich bei diesem um eine – ausgehend vom Thema – Kapitalgesellschaft, liegt auf Grund der in §§ 17 II, 18 I 3 AktG enthaltenen widerlegbaren gesetzlichen Vermutungen automatisch

⁵ Durch unveröffentlichten Beschluß vom 3. November 1997 – II ZR 328/96 – nahm der BGH die Revision gegen ein Urteil des OLG Oldenburg (GmbHR 1998, 286) nicht zur Entscheidung an. In dem Urteil hatte es das Berufungsgericht abgelehnt, die für den qualifiziert faktischen GmbH-Konzern vom BGH aufgestellten Haftungsgrundsätze auf einen beklagten Gesellschafter zweier GmbH anzuwenden, da dieser nicht zwei Unternehmen, sondern ein Unternehmen in zwei Gesellschaften mbH betrieb und deshalb kein konzernrechtlicher Interessenkonflikt bestand. Vielmehr kam lt. Auffassung des Berufungsgerichts nur ein Haftungsverbund zwischen den beiden Gesellschaften in Betracht. Daß die „anderweitige“ Unternehmensbeteiligung zugleich „verschiedenartig“ sein muß, hat der BGH bisher nicht explizit entschieden. Entfällt mangels Interessenkonflikt ein konzernrechtlicher Zugriff auf den Gesellschafter, so bleibt unklar, auf welcher dogmatischen Grundlage der Zugriff auf das Vermögen einer Schwestergesellschaft erfolgt. Das OLG Oldenburg teilte jedenfalls keine mit.

⁶ Der Begriff wurde erstmals 1972 benutzt, vgl. Arbeitskreis GmbH-Reform, Thesen und Vorschläge zur GmbH-Reform Bd. II, S. 49 ff.

⁷ Vgl. *Emmerich/Sonnenschein* §§ 20a I, 24a; *Emmerich* in: Scholz, GmbHG, Anhang Konzernrecht, Rdnr. 91.

⁸ Abschriften aus dem Handelsregister können gem. § 9 II HGB verlangt werden, ohne daß es des Nachweises eines besonderen Interesses bedarf (vgl. LG Frankfurt/M. DB 1998, 1957).

Sachwortverzeichnis

- Abraham v. Lake Forest, Inc. 151
 Actual notice 83
 Agency
 apparent 179
 express – 134, 159, 176
 – by estoppel 136, 179
 Agent 132, 192
 – for service 79
 AGHBÜ – Ausführungsgesetz zu Haager Beweisübereinkommen 108 ff.
 AGHZÜ – Ausführungsgesetz zum Haager Zustellungsübereinkommen 72 ff.
 Allegheny Airlines, Inc. v. United States 140
 American Protein Corp. v. AB Volvo 146
 American Trading & Pro. Corp. v. Fischbach & Moore, Inc. 140, 177
 Amicus curiae 78, 237
 Amoco Chemicals Corporaion v. Bach 170
 Ampex Corp. v. Office Electronics, Inc. 145 f.
 Amsted Industries, Inc. v. Pollak Industries 165
 Anderson v. Abbott 129
 Anerkennungsprognose 240
 Anerkennungszuständigkeit 227 ff.
 Asahi Metal Industry Co. v. Superior Court 62
 A/S Domino Mobler v. Braverman 158
 Asset stripping 141 f., 144, 203
 Ausfallhaftung 26 ff., 272 f.
 Ausforschung 90, 244 ff.
 “Ausübung dauernder und umfassender Leitungsmacht” 24, 31, 34, 48, 275
 Authority
 actual – 136
 apparent – 136
 express – 136
 implied – 136
 Automotriz Del Golfo De California S.A. v. Resnick 171
 Baatz v. Arrow Bar 173
 Balancing of interest-test 95
 „Beeinträchtigung der Interessen der abhängigen GmbH“ 17 ff., 34
 Bendix Home Systems, Inc. v. Hurston Enterprises, Inc. 146
 Berechnungsdurchgriff 30
 Berger v. Columbia Broad-casting Systems, Inc. 140
 Berkey v. Third Ave. Ry. Co. 133
 Bernardin, Inc. v. Midland Oil Corp. 140
 Bestandseingriffshaftung 48 ff., 265
 Beweisaufnahme
 – in den USA 91 ff.
 – in Deutschland 96 ff.
 Blocking statutes 95
 Bostwick-Braun Co. v. Szwes 187
 Brunswick Corp. v. Waxman 158 f., 177, 188
 Burger King Corp. v. Rudzewicz 63
 Burnham v. Superior Court of Cal., Marin County 84
 Burns v. Norwesco Marine, Inc. 174
 Business Judgement Rule 272
 Calder v. Jones 62
 Carte Blanche (Singapore) v. Diners Club Intern. 141
 Carver Caple v. Raynel Campers, Inc. 159
 CERCLA – Comprehensive Environmental Response, Compensation, and Liability Act 123
 Chengelis v. Cenco Instruments Corp. 151
 C M Corp. v. Oberer Development Co. 140 f.
 Cohen v. Williams 175
 Collet v. American National Stores, Inc. 141
 Complaint 71
 Consolidated Sun Ray, Inc. v. Oppenstein 151
 Consumer’s Co-Op v. Olsen 170
 Corporation
 alien – 54
 close/closely held – 122
 domestic – 54

- foreign – 54
- pseudo-foreign – 221
- public/publicly held – 122
- Courts of equity 131
- Courts of law 131
- CRA – Civil Rights Act 124
- Critzer v. Oban 166
- Damages
 - punitive – 73 ff., 100, 247
 - treble – 247
- Delaware-Effekt 220
- Deposition 101
- DeWitt Truck Brokers v. W. Ray
 - Flemming Fruit Co. 154, 172 f.
- Dillman v. Nobles 175
- Diversity of citizenship 53, 230 ff.
- Doctrine
 - of international comity 101 ff.
 - internal affairs – 218
- Doing business 57, 59
- Dokumentenvorlage 101, 109, 244
- Doppelfunktionalität 69, 229
- Due Process Clause 59 ff., 106
- Durchgriffshaftung 37 ff.
- Eagle v. Benefield-Chappell, Inc. 174
- Eagle Air, Inc. v. Corroon And Black, Inc. 151 f.
- Edwards Co., Inc. v. Monogram Industries, Inc. 146
- Eigeninteresse 267 f.
- Einheitslösung 220
- Ein-Mann-GmbH 22, 26 f., 32, 43
- Einzelausgleichsmaßnahme 11, 18, 21 ff., 34, 256
- Enterprise law 125, 208 ff.
- Entity law 119 f.
- Entscheidungszuständigkeit 54, 68 ff., 228 ff.
- Equitable subordination 5
- Equity law 120
- Erie R. Co. v. Tompkins 139
- ERISA – Employee Retirement Income Security Act 123
- Ermittlung ausländischen Rechts 222 ff.
- Estoppel 186
- Exequatur 226 ff.
- Exorbitante Gerichtsstände 234, 242
- FCN-Vertrag 217 ff.
- Federal Deposit Ins. Corp. v. Sea Pines Co. 152
- „fehlende Möglichkeit der Nachteils-kompensation durch Einzelausgleichsmaßnahmen“ 21 ff.
- „fehlende Rücksichtnahme auf die Belange der abhängigen GmbH“ 17 ff.
- Fishing expeditions 109 f.
- Fletcher v. ATEX, Inc. 134, 147
- Forum non conveniens 71
- Fremdwährungsschuld 251
- Gartner v. Snyder 158, 166
- Gegenseitigkeit
 - Verbürgung der – 248 ff.
- G.E.J. Corp. v. Uranium Aire, Inc. 145
- General Partnership 4
- Gleichordnungskonzern 10
- Good faith efforts 95
- Grace v. MacArthur 87
- Grayson v. Nordic Constr. Co. 175
- Gründungstheorie 217 ff.
- Haftungserstreckung 253 f.
- Hanson v. Denckla 61
- Hanson Southwest Corp. v. Dal-Mac Construction Co. 134, 151
- HBÜ – Haager Beweisübereinkommen 90 ff.
- Heilung von Zustellungsmängeln 237
- Helicopteros Nacionales de Colombia v. Hall 62
- Herman v. Mobile Homes Corporation 151
- „herrschendes Unternehmen“ 11 ff., 34
- Hystro Products, Inc. v. MNP Corp. 147, 163, 172, 178, 187
- HZÜ – Haager Zustellungsübereinkommen 71 ff.
- Inlandsbezug 235, 247
- In re Silicone Gel Prod. Liability Litigation 152
- Insurance Corporation of Ireland, Ltd. v. Compagnie des Bauxites de Guinee 63, 105
- International Shoe Co. v. Washington 58
- Interrogatories 92 f., 97, 102
- Iura novit curia 223
- Jackson v. General Electric Co. 140
- Japan Petroleum Co. (Nigeria) Ltd. v. Ashland Oil 134
- J-R Grain Company v. FAC, Inc. 168

- Jurisdiction
 general – 54, 63
 – in rem 64 f.
 – quasi in rem 65 f.
 personal – 54 ff., 105 f.
 specific – 54, 63
 (exclusive) subject matter – 51 ff.,
 105 f., 231 f.
 territorial – 54, 56
 trancient – 54, 84, 88
- Justizkonflikt 91
- Justizverwaltungsakt 73 f., 113
- Kashfi v. Phibro-Salomon, Inc. 134,
 146
- Keeton v. Hustler Magazine, Inc. 63
- Kelsey Axle & Br. Div. v. Presco Plas-
 tics 146 f.
- Kilpatrick Bros., Inc. v. Poynter 159
- Kinney Shoe Corp. v. Polan 162, 189
- Klaxon Co. v. Senator Elec. Mfg. Co.
 138
- Kollisionsrecht 70, 137, 216 ff.
- Konzernherrschaft 42
- Konzerninteresse 17 ff., 274
- Krivo Industrial Sup. Co. v. National
 Distill. & Chem. Corp. 181
- Kulko v. California Superior Court 61
- Labadie Coal Company v. Black 171 f.,
 190
- Laya v. Erin Homes, Inc. 162, 189
- Least-cost insurer 206
- Least-cost loss avoider 206
- Letters rogatory 102
- Levenstein v. Sapiro 168
- Lex
 – causae 138, 217
 – fori 91, 100, 217
 – societatis 217
- Limited Liability Company (L.L.C.) 3
- Limited Partnership (L.P.) 4
- Lis alibi pendens 239 f.
- Long arm-statute 55 ff.
- Lowell Staats Min. Co. v. Pioneer Ura-
 van, Inc. 152, 163, 178
- Lowendahl v. Baltimore & Ohio R. R.
 Co. 133, 140
- Luckett v. Bethlehem Steel Corporation
 151
- Majestic Co. v. Orpheum Circuit, Inc.
 133, 140
- McGee v. International Insurance Co.
 61
- Mehrrechtsstaat 227
- Minchen v. Van Trease 189
- Minimum contacts 59 f.
- Mißbrauchslehre 43
- Model Business Corporation Act 116
- New York Trust Co. v. Carpenter 150 f.
- Non-residents 54 f., 64
- Normzwecklehre 43
- North v. Higbee Co. 151
- Northern Ill. Gas Co. v. Total Energy
 Leasing Corp. 141
- Ökonomische Analyse 213 ff., 262
- Opinion
 concurring – 84
 dissenting – 84
- Ordre public 240 ff.
 materiell-rechtlicher – 246 ff.
 verfahrensrechtlicher – 241 ff.
- Out of state-party 54 f.
- Outreach statute 221
- Parent 132
- Pennoyer v. Neff 56
- Piercing the corporate veil 120 ff.
- Pre-trial discovery 90 ff.
- Principal 132, 192
- Principles of agency 131 ff., 155 ff.,
 176, 179, 191 ff.
- Prong
 three – test 139 ff., 158 ff., 169 f.,
 176 f., 180, 202 ff.
 two – test 144 ff., 161 ff., 170 ff.,
 177 f., 180 ff.
- Protective orders 107
- Ramsey v. Adams 170
- Reasonableness 61
- Rechtshilfeersuchen 73, 102, 108 ff.
- Rechtsscheinhaftung 46
- Révision au fond 240, 242, 247
- Risikoallokation 187 ff.
- Rounds & Porter Lumber Co. v. Burns
 151
- RRX Industries, Inc. v. Lab-Con, Inc.
 162
- Rücksichtnahme (angemessene) 11,
 18 ff., 34, 48 ff.
- Rügeflicht 239
- Sabine Towing & Transp. Co. v. Merit
 Ventures, Inc. 146

- Scott v. AZL Resources, Inc. 141
 Sea-Land Services, Inc. v. Pepper
 Source 162, 178
 Secon Service System, Inc. v. St. Joseph Bank & Trust Co. 180, 185
 Service
 – abroad 78
 agent for – 79
 Service Iron Foundry, Inc. v. M. A. Bell Co. 163, 178, 183
 Shaffer v. Heitner 66
 Shafford v. Otto Sales Company, Inc. 171
 Sicherheitsleistung 26 ff., 225
 Sitztheorie 217 ff.
 Smith-Hearron v. Frazier, Inc. 175
 S.N.I. Aéropatiale v. United States District Court 91
 Soderberg Advertising, Inc. v. Kent-Moore Corp. 180, 185
 Souveränitätsverletzung 96, 98
 Spaltungslösung 220
 Sphärenvermischung 254
 Stare decisis doctrine 260
 Statutory law 119, 125
 Steven v. Roscoe Turner Aeronautical Corporation 177, 185
 Subsidiary 132
 Substantive consolidation 5
 Summons 71
 Sutton v. Reagan & Gee 174
 Swall v. Custom Auto. Servs. 183
 Texas Industries, Inc. v. Lucas 151
 Theory
 alter ego – 182, 205
 identity – 156, 204 f.
 instrumentality 180 f.
 (single) enterprise – 156, 204 f., 214, 261
 Trennungsprinzip 42 f.
 Treuepflicht 265 ff.
 Uchitel Co. v. Telephone Co. 168
 Uniform Foreign Money-Judgments-Recognition-Act 248
 United States v. Milwaukee Refrigerator Transit Co. 129
 Unterkapitalisierung 39 ff., 211 f.
 Unterordnungskonzern 10
 Urkundenvorlage-Verordnung 109
 Valutaschuld 251
 Van Dorn Co. v. Future Chemical and Oil Corp. 172, 178, 185
 Venue 53
 Verlustausgleichspflicht 26 ff.
 Vermögensvermischung 38 f.
 Volkswagenwerk Aktiengesellschaft v. Schlunk 78
 Waiver 186 f.
 Walkovszky v. Carlton 156, 166 f., 187
 Western Rock Co. v. Davis 167, 174
 WM. Passalacqua Builders v. Resnick Developers 159
 World-Wide Volkswagen Corp. v. Woodson 61 f.
 Zaist v. Olson 159
 Zentrale Behörde 72 f.
 ZRHO – Zentrale Rechtshilfeordnung 72, 109
 Zurechnungsdurchgriff 47
 Zuständigkeit
 Anerkennungs– 227 ff.
 internationale (Entscheidungs-) – 68 ff.
 örtliche – 69 ff.
 Zustellung
 Auslands– 72 ff.
 Ersatz– 82 f.
 Inlands– 77 ff.
 zuständigkeitsbegründende Inlands– 83 ff.
 – der Klageschrift 71 ff., 235 ff., 242 f.
 –sdurchgriff 82
 –szeugnis 73 ff.